

Gemeinsam stark: Mitarbeiterin Mina Wagner, Nachbarin Therese Heidenreich, Betreiberin Nadja Wagner sowie Coni Pfeiffer und Melanie Hilpert (v. l.), die beiden Sprecherinnen von „GloReiche“

Café-Bistro Filou Französische Bäckerei



Was Solidarität bewirken kann

Unsere Bäckerei muss bleiben

Das „Café Filou“ in Berlin-Kreuzberg stand vor dem Aus. Doch dann **engagierte sich der Kiez**

Text: Christina Wüseke Fotos: Amin Akhtar

Nadja hat schon während ihres Studiums im „Filou“ gejobbt. Vor 15 Jahren übernahm sie das Café mit ihrem Mann



8 tina

STOP DIE KÜNDIGUNG

Mit diesem Banner machte sich Therese Heidenreich für das Café stark



Die Kündigung des Mietvertrags kommt kurz vor Weihnachten – und zieht Nadja Wagner (46) und Daniel Spülbeck (45) den Boden unter den Füßen weg. Zum

31. Juli sollen sie den Laden räumen – ihr Café, das „Filou“. In das sie in den vergangenen 15 Jahren so viel Herzblut, Liebe und Arbeit gesteckt haben. Das Café ist ihr zweites Zuhause. Es sichert ihre Existenz, ernährt die drei gemeinsamen Kinder. Und es verschafft vier Angestellten ein sicheres Einkommen. Denn bei der Bäckerei mit Mittagstisch handelt es sich um ein kerngesundes Unternehmen. Ihre Miete haben Nadja und Daniel immer pünktlich gezahlt. Das, was hier passiert, nennt sich Gentrifizierung: Einstmals preiswerte Wohnungen und Ladenlokale werden luxussaniert und danach für die alteingesessenen Bewohner unerschwinglich. Dass diese Geschäfte aber oft mehr sind als eine einfache Bäckerei oder Bar, dass sie ein sozialer Treffpunkt sind, tritt dabei meist in den Hintergrund.

Doch nicht immer. Als Nadja und Daniel bekannt geben, dass dem „Filou“ die Schließung droht, geschieht etwas ganz Wunderbares: Anwohner und Kunden gründen die Nachbarschafts-Initiative „GloReiche“, eine Abkürzung aus dem Café-Standort Reichenberger Straße Ecke Glogauer Straße. Sie wollen Nadja und Daniel helfen und für den Erhalt des Cafés kämpfen.

Die Initiative „GloReiche“ macht nach ihrer Gründung im Januar gleich mobil. Es dauert nicht lange, bis Tageszeitungen und Online-Portale über das außergewöhnliche Engagement berichten – so wird auch die tina auf den Fall „Filou“ aufmerksam.

Als ich mich Mitte März mit Coni Pfeiffer und Melanie Hilpert von der Anwohner-Initiative und Café-Betreiberin Nadja Wagner im „Filou“ treffe, erzählen sie von den vielen Projekten, Postkarten-Aktionen, von Kundgebungen, Flyern und Unterschriften-Sammlungen. Zu dem Zeitpunkt hatten schon 2500 Menschen für den Erhalt des „Filou“ unterschrieben. Die Gründe leuchten ein: Die Backwaren sind lecker, die Preise fair, die Atmosphäre ist gemütlich. Und ob wohlhabend oder bedürftig, im „Filou“ wird jeder gleich behandelt. Die Gäste sind so bunt wie der Kiez selbst. Bestes Beispiel ist Therese Heidenreich. Die quirlige 83-Jährige wirkt zehn Jahre jünger und wohnt direkt um die Ecke. An ihrem Fenster hängt ein großes Banner mit der Aufschrift „Stop die Kündigung“. Für sie ist das kein großes Ding, sondern selbstverständlich.

Warum der Mietvertrag gekündigt wurde, wissen Nadja und Daniel nicht. „Wir sind wohl nicht schick genug, passen nicht mehr ins Konzept“, sagte Nadja bei unserem Treffen. Nebenan haben die Eigentümer, zwei Geschäftsmänner aus England,

einen Neubau mit Ferienwohnungen hochgezogen. Es ist unübersehbar: Kreuzberg ist im Wandel.

Als ich das „Filou“ verlasse, habe ich noch Nadjas Worte in den Ohren: „Wir hoffen, doch noch mit den Vermietern ins Gespräch zu kommen.“ Ich wünsche es ihr, ihnen allen.

Wenige Tage später erreicht mich tatsächlich ein Anruf von Coni Pfeiffer: „Wir

„Wir sind wohl nicht mehr schick genug für die Gegend“

haben es geschafft! Das ‚Filou‘ bleibt!“ Die Eigentümer haben mit Nadja und Daniel gesprochen, die Kündigung zurückgezogen und versichert, dass das Café langfristig zu guten Konditionen bleiben darf. Ja, dieser Erfolg ist eine Seltenheit, doch er macht Mut: Gemeinsam und mit friedlichem Protest kann man manchmal eben doch eine Menge erreichen. Und nicht immer siegt das Geld! ■

Das „Filou“ ist unentbehrlich, weil ...

Die Backwaren schmecken, der nächste Bäcker ist weit entfernt, die Preise sind fair – es gibt viele Gründe, warum das Café bleiben sollte. Wir haben Gäste gefragt:



„... ich auch nachmittags noch frisches Brot bekomme“

„Felix und ich schauen auf dem Rückweg von der Kita regelmäßig im ‚Filou‘ vorbei. Hier gibt’s auch nachmittags noch Brot. Und der Marmorkuchen schmeckt einfach köstlich.“

Carina Poleh (38), Psychologin, und Sohn Felix (5)



„... die Baguettes einfach lecker sind“

„Der Mittagstisch ist Klasse. Heute habe ich mich aber für ein Baguette entschieden. Würde das ‚Filou‘ schließen, wäre das eine Schande.“

Stephan Zimmer (42), Online-Redakteur

„... sich hier die Nachbarschaft gern trifft“

„Die Atmosphäre ist toll, alle sind nett. Ich kenne das Filou, seit ich denken kann. Und am liebsten mag ich die Mini-Brownies – köstlich!“

Shirin (12), Schülerin



tina 9